

Lehrstellensituation in St.Gallen gut - keine weiteren Anstrengungen notwendig

Der Kantonal St.Gallische Gewerbeverband (KGV) verwehrt sich gegen die erneuten Vorhaltungen des Kantonalen Gewerkschaftsbundes, die Wirtschaft biete zu wenig Lehrstellen an. Der KGV ist überzeugt, dass die Wirtschaft die Verantwortung wahrnimmt und Ausbildungsplätze in genügender Anzahl bereit stellt.

Die Schulabgängerumfrage, welche das Amt für Berufsbildung des Kantons St.Gallen Ende Mai 2008 durchgeführt hat, zeigt auch dieses Jahr eine erfreulich gute Gesamtsituation. Wie im Vorjahr haben über 92 Prozent der im Juli aus der Volksschule Austretenden eine Anschlusslösung gefunden. Besonders erfreulich ist, dass sich dabei der Anteil an Übertritten in eine berufliche Grundbildung merklich erhöht hat, was der Ausbildungsbereitschaft der Wirtschaft und öffentlicher Institutionen erneut ein ausgezeichnetes Zeugnis ausstellt.

Der Kantonale Gewerkschaftsbund rechnet zu den rund 8 Prozent der Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz weitere 15,5 Prozent hinzu, die in die staatlichen Brückenangebote übertreten, die Fremdsprachenaufenthalte oder ein Praktikum antreten oder in Privatschulen wechseln. Mit keiner Silbe erwähnt der Gewerkschaftsbund, dass zum gleichen Zeitpunkt im kantonalen Lehrstellennachweis "Lena" 379 offene Ausbildungsplätze in rund 100 Berufen ausgewiesen waren. Er fordert lediglich einen kantonalen Berufsbildungsfonds einzuführen, welcher eine höhere Anzahl Lehrstellen zum Ziel hat. Der Kantonal St.Gallische Gewerbeverband ist überzeugt, dass die Wirtschaft und öffentliche Institutionen ihre Verantwortung wahrnehmen und mit grossem Engagement Jugendliche ausbilden! Die Umfrage des Amtes für Berufsbildung unterstreicht dies deutlich. Eine Steuerung über einen Berufsbildungsfonds ist unnötig - Lehrstellen sind bereits heute genügend vorhanden.

Ebenfalls haltlos ist der Vorwurf von Gewerkschaftsseite, dass private Anbieter vermehrt Kapital aus der schwierigen Situation von Jugendlichen schlagen. Die Gewerkschaften müssen endlich zur Kenntnis nehmen, dass nicht jeder Unternehmer "profitgierig" ist - im Vordergrund stehen seine Vision und der Glaube an sein Produkt bzw. dessen Mehrwert. Zudem gilt es zu beachten, dass auf dem freien Markt Angebote ohne Nutzen keine Überlebenschancen haben.

St.Gallen, 27. Juni 2008

Bei Fragen der Redaktion

Kantonal St.Gallischer Gewerbeverband
Felix Keller
Geschäftsführer
Telefon: 071 228 10 40